

## **Mögliche didaktische Zugänge**

### **A)            **Ansatz der religionspädagogischen Arbeitsgruppe Karlsruhe:****

1. Schülerfragen- und Schülerantworten als Richtungsanzeige für altersstufengerechte Umgangsweise mit dem GdR
2. Arbeit an den Symbolen
3. Altersgemäße Erfahrungs- und Gesprächsräume hinsichtlich des Miteinanders von Religionen
4. Konfliktlagen und Konfliktwahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen aufgreifen und bearbeiten

### **B)            **F. Schweitzer, Interreligiöse Bildung, Gütersloh 2014****

#### **Dimensionen interreligiöser Bildung im Kindesalter (S. 35f.)**

- Wissen im Blick auf andere Religionen
- Möglichkeiten des Erlebens etwa religiöser Vollzüge
- Einstellungen vor allem im emotionalen Sinne, negativ als Vorurteile, positiv etwa als Offenheit
- Sprachfähigkeit auch über die Grenzen der eigenen Religion hinaus
- Handlungsfähigkeit in interreligiösen Zusammenhängen
- Perspektivübernahme (Angehörige verschiedener Religionen, Unterscheidung zwischen Innen- und Außenperspektive
- religiöse Urteilsfähigkeit
- Dialogfähigkeit

#### **Ziele**

1. Von den Wahrnehmungen, Erfahrungen und Einstellungen der Kinder und Jugendlichen ausgehen
2. Ein konsequent religionspädagogischer Zugang
3. Konstitutive Berücksichtigung der Theologie und der Selbstinterpretation der Religionen.
4. Eine evangelische Perspektive – im Dialog („Wo es keine Unterschiede gibt, da wird der Dialog überflüssig.“ (ders. S.40)

### **C)            **Pädagogisches Konzept GdR in Köln (vgl. In Via e.V. Köln)****

**„Ich im Dialog mit Dir- Jugend begegnet sich im GdR“**